

Lernen. Subjektwissenschaftliche Grundlegung

**Seminar zum »Lernbuch« von Klaus Holzkamp
Hiddinghausen, 25.5.–28.5.2012**

Stefan Meretz, grundlegung.de

Kritische Psychologie

- **Was ist Kritische Psychologie?**
- **Was zeichnet die Kritische Psychologie aus?**
- **Was ist für dich das Wichtigste an der Kritischen Psychologie?**

Einstieg in das »Lernbuch«:

- **Subjektstandpunkt und Begründungsdiskurs**
- **Nomologisches Selbstmißverständnis der Psychologie (Nomologie = Gesetzeslehre)**
- **Implizierter Begründungsdiskurs**
- **Identifikation von Begründungsmustern**

Lernen – vom Subjektistandpunkt

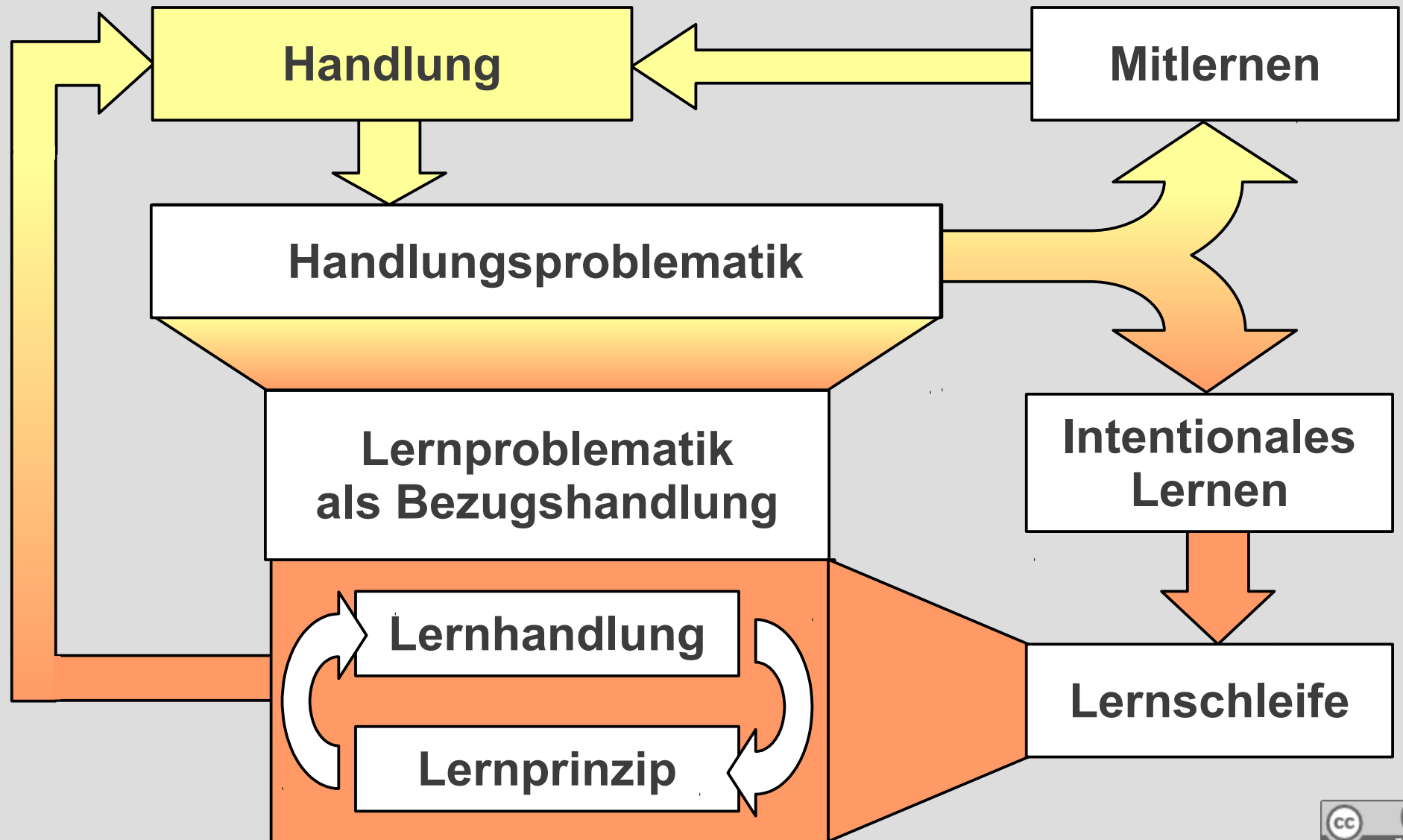
Lernen ist ...

- die individuelle Erschließung der sachlich-sozialen Welt gesellschaftlicher Bedeutungen
- das Eindringen in die Bedeutungsstruktur eines Lerngegenstands

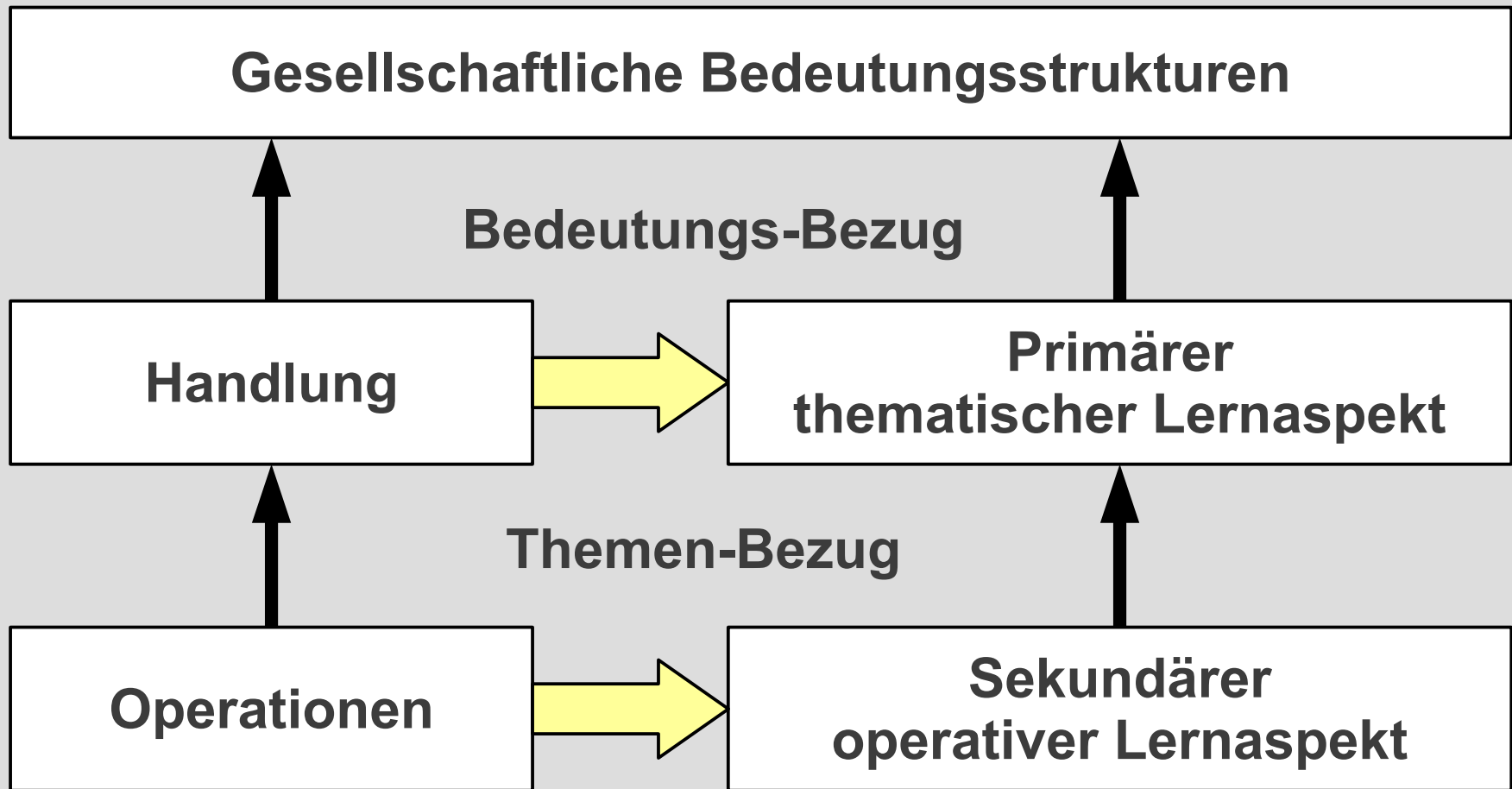
Lernen ist nicht ...

- das operative Abarbeitung von Lehrplänen
- ein »irgendwie gearteter Mechanismus ..., sondern ... eine Weise begründeten menschlichen Handelns«
(225)

Typische Lernproblematiken



Operativer und thematischer Lernaspekt



Rekap: Motivation – Zwang

Drei Bedingungen der Motivation

- ① Der Zusammenhang zwischen dem eigenen Beitrag zur gesellschaftlichen Vorsorge und der vorsorgenden Sicherung der eigenen Existenz **besteht tatsächlich**
- ② Der Zusammenhang ist in den gesellschaftlichen Denkformen **adäquat abgebildet**
- ③ Das Individuum kann den Zusammenhang (oder sein Fehlen) **kognitiv erfassen**

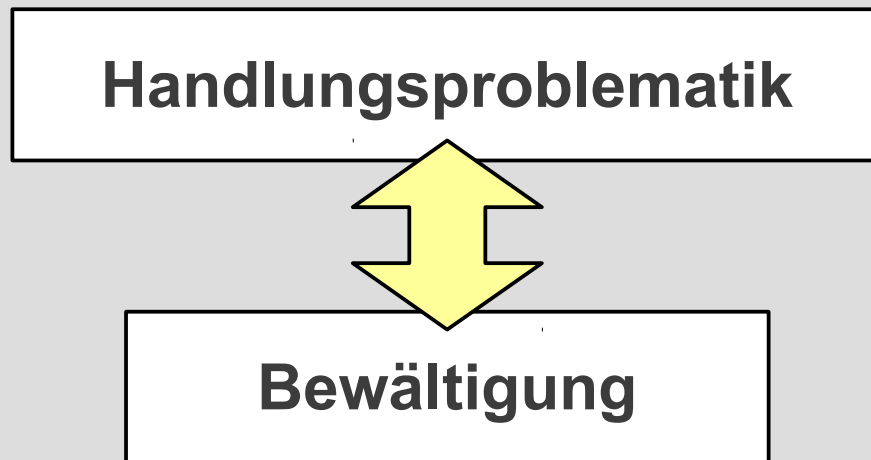
Motivationswiderspruch

- ▶ Wertung der zukünftigen Lebensqualität
- ▶ Wertung der Anstrengungen und Risiken

Motivation vs. innerer Zwang

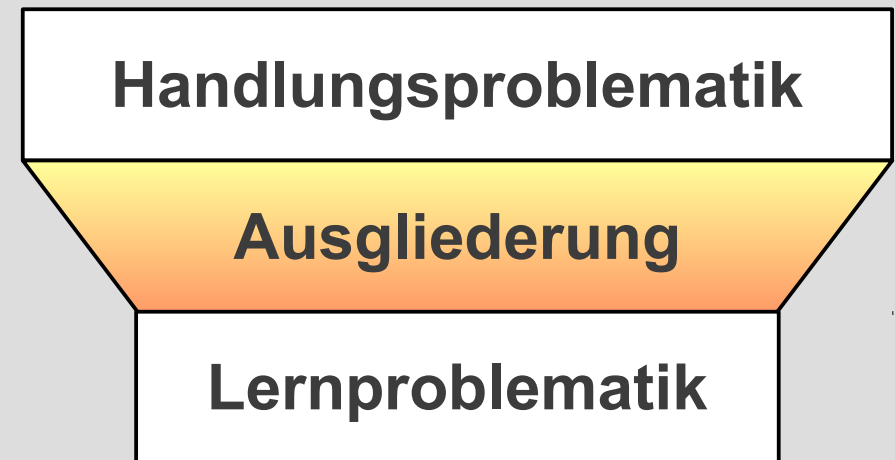
Defensive und expansive Lerngründe

Defensives Lernen



- ▶ **Abwendung** von Bedrohung und Beeinträchtigung
- ▶ **Abwehr** der Übernahme der Lernproblematik
- ▶ **Widerständiges** Lernen

Expansives Lernen



- ▶ **Erweiterung** von Verfügung und Lebensqualität
- ▶ **Übernahme** der Lernproblematik
- ▶ **Motiviertes** Lernen

Lerndiskrepanz

Wie wird ein potenzieller Lerngegenstand für mich ein tatsächlicher?

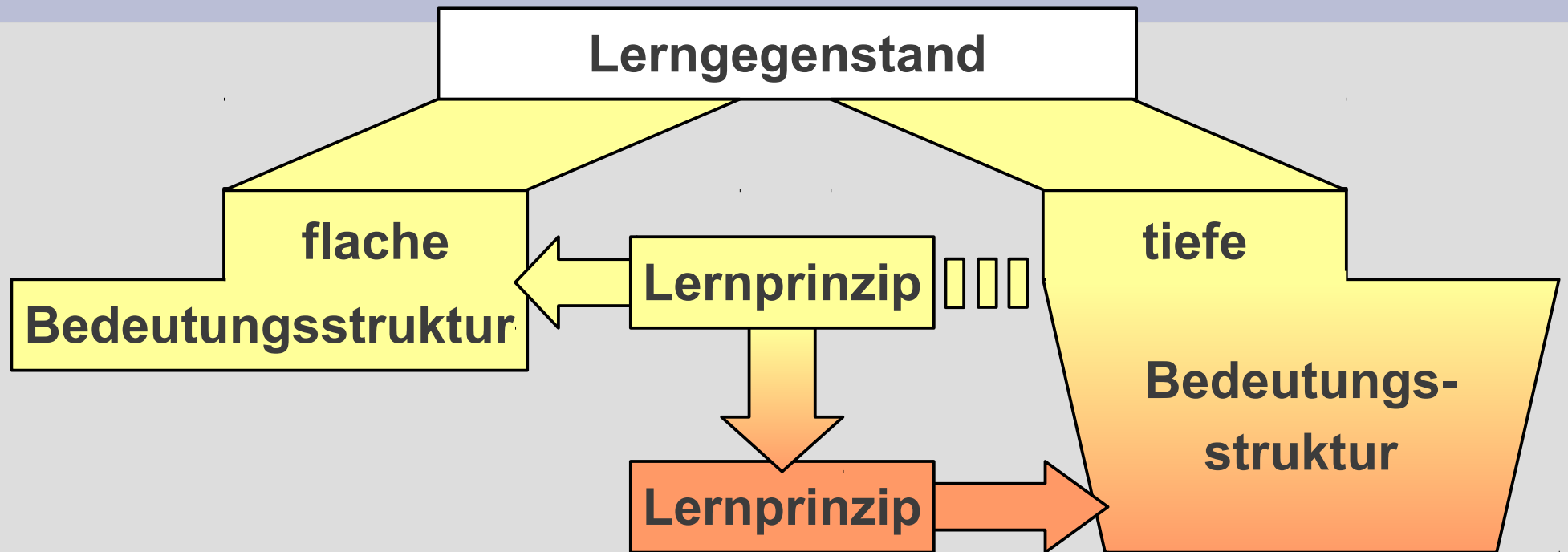
Aus einer Handlungsproblematik wird eine Lernproblematik ausgegliedert wenn:

- **Objektive Diskrepanz** Vorgelerntes – Lerngegenstand
- Diskrepanz ist subjektiv als **Ungenügen erfahrbar**
- **Antizipation** der Verfügungserweiterung durch Lernen

Verfügungserweiterung bezieht sich ...

- nicht nur auf unmittelbare Existenzbedingungen
- auf **alle** Aspekte gesellschaftlicher Erfahrungs- und Entfaltungsmöglichkeiten (darin die unmittelbaren Existenzbedingungen)

Flachheit – Tiefe



- »Durchdringung der Unmittelbarkeitsverhaftetheit der Erfahrung in Richtung auf die Erfassung immer vermitteltere gesellschaftlicher Bedeutungsstrukturen« (221)
- Dimensionen: Zufälligkeit – Gesetzmäßigkeit, Globalität – Differenziertheit, Isoliertheit – Zusammenhang, Fixiertheit – Prozesshaftigkeit etc. (nur Beispiele, vgl. Dialektik)

Qualitative Lernsprünge

- **Tiefe des Gegenstands erfordert »lernende Veränderung des bisherigen Lernprinzips« (241)**
- **Damit Entstehung einer neuen Lernproblematik aus »Diskrepanzerfahrung höherer Ordnung« (243)**
- **Aufschlüsselung des qualitativen Lernsprungs mit dem methodischen Fünfschritt (aus GdP)**
- **»Lernsprünge ... vollziehen ... nicht sich als Annäherung an einen irgendwie außengesetzten „Endzustand“, sondern werden von mir vollzogen, indem ich ... „gute Gründe“ habe, ein „prinzipiell“ höheres Niveau lernenden Gegenstandszugangs zu realisieren« (245)**

Standort und Perspektive

Personale Situiertheit

- Erfahrung des eigenen lebenspraktischen Bedeutungszusammenhangs, darin:

Körperliche Situiertheit

- Physische Konkretheit je meines Standortes
- Körperliche Positionierung in der Welt
- Verfügungsmöglichkeiten und Schranken

Mental-sprachliche Situiertheit

- **Beachtung**: Hinwendung / Zuwendung zur Welt
- **Inneres Sprechen**: Herstellen von Präsenz
- ▶ Sprachliche Selbstkommentierung (im-/explizit) ist wesentliche Bestimmung jedes Lernhandelns

Bewegungslernen

Körperbewegungen als Teil **jeder (Lern-)Handlung:**

- Hilfsbewegungen (ggf. mitgelernt)
- Bewegungshandlung (ggf. intentionale Lernhandlung)

Körperbewegungen sind gesellschaftlich geformt

- Sekundäre Bewegungsbedeutungen beziehen sich (vermittelt) auf primäre Gegenstandsbedeutungen
- Bewegungsmöglichkeiten werden entspr. körperlicher Situiertheit in wirkliche Bewegungen umgesetzt

»Lernender Weltaufschluß über die Umsetzung von Bedeutungen in Bewegungen heißt ... praktisches Eindringen in den Lerngegenstand in Realisierung der Bedeutungen durch ihnen adäquate Körperbewegungen« (284)

Mental-verbales Lernen

Modalitäten des Behaltens/Erinnerns:

- **mentale**: Beachtung innersprachlich lenken
- **kommunikative**: Wissen von anderen nutzen
- **objektivierende**: auf Fixierungen zurückgreifen

Wissen = modalitätsübergreifende Verweisungsstruktur

Wissen ist Inhalts- und Quellenwissen

Dauerhaftigkeit wächst mit Integrationsgrad des Wissens

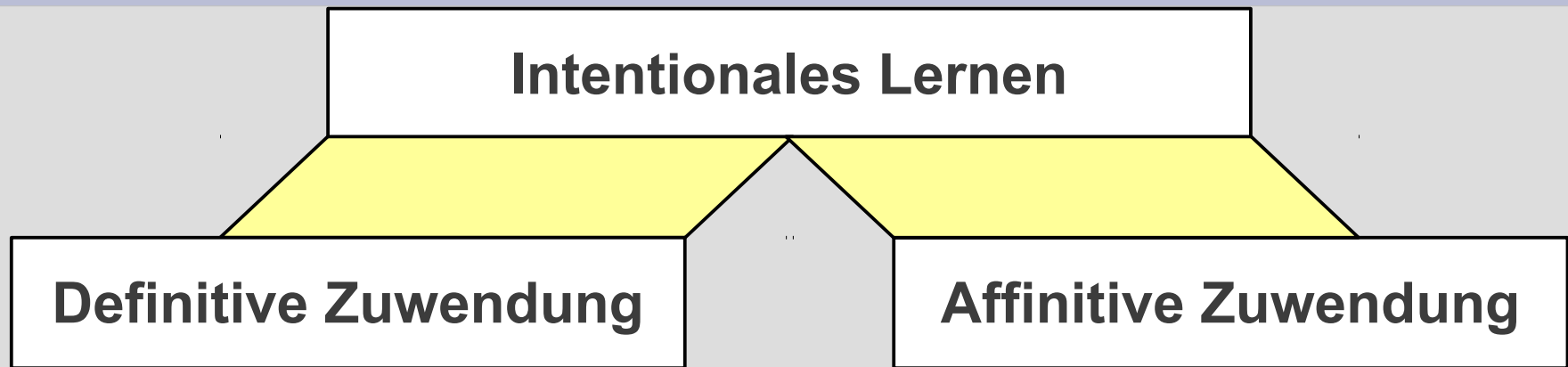
- **Je mehr ich weiß, desto besser kann ich mich erinnern**

Mentale Wissensorganisation ist unselbstständiger

Teilaspekt meines Lebenszusammenhangs

- ▶ **Bewegungs- und mentales Lernen sind »lediglich unterschiedliche Akzentuierungen des Lernens« (320)**

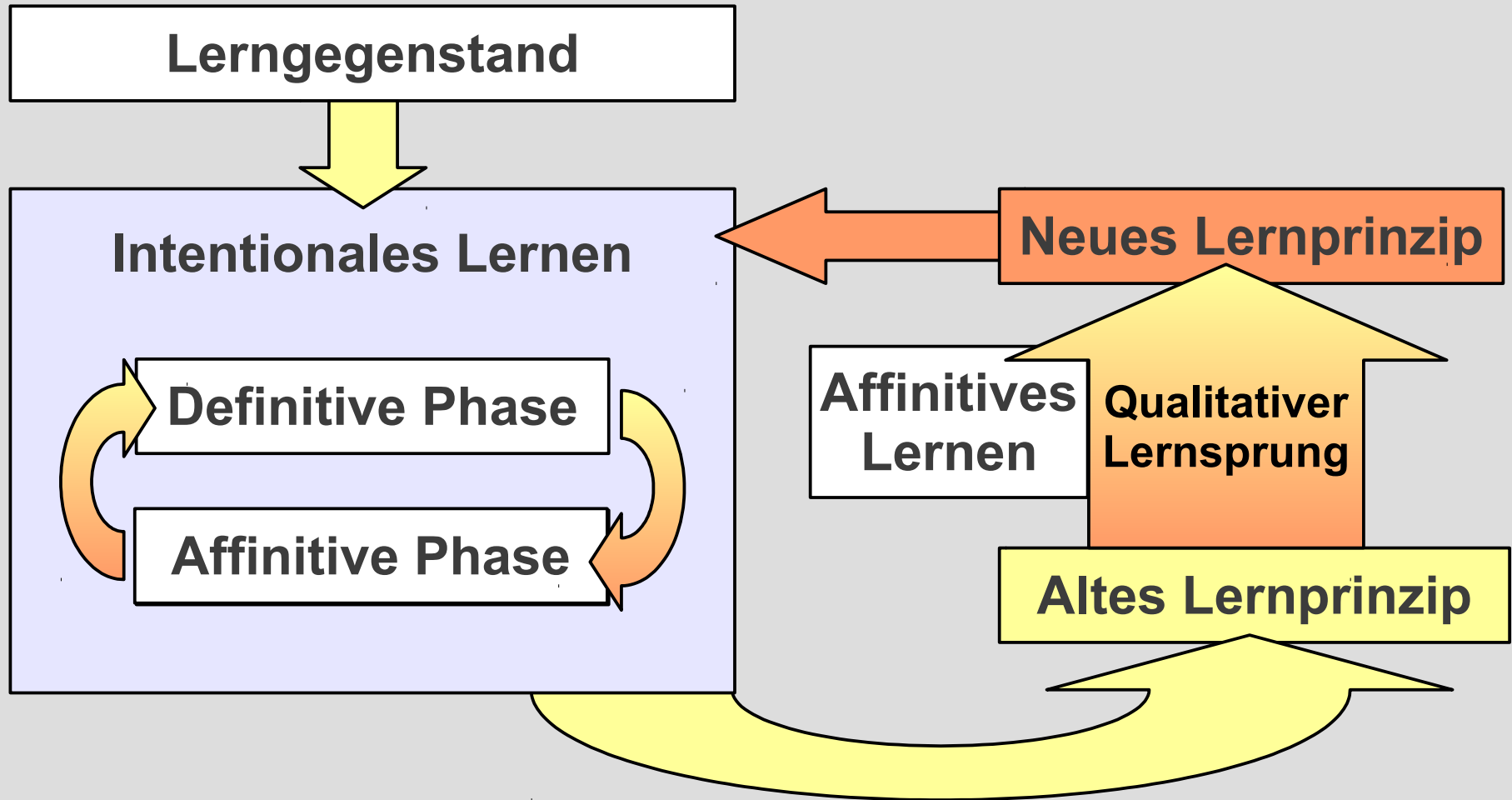
Affinitives Lernen



- **Fixierende** Beachtung: sich fokussieren
- **Exkludierende** Einengung
- **Operative** Planung
- **Ziel-Festlegung** und Abschluss

- **Distributive** Beachtung: sich zurücklehnen
- **Inkludierende** Ausweitung
- **Sich-leiten-Lassen** von Bedeutungsverweisen
- »**Selbstorganisations**prozesse auf der Ebene von Bedeutungen« (329)

Definitive und affinitive Lernphasen



»Diskrepanzerfahrung höherer Ordnung«

Bedeutungsanordnung »Schule«

349-359: Genealogie der Schule als »Disziplinaranlage« (Foucault)

377-384: Mystifikation von Noten als numerische Daten: Totalität individualisierender Bewertungen als Legitimation »gerechter« Zuweisungen unterschiedlicher Berufslaufbahnen/Lebenschancen

385-387: Lehrlernen: Entöfentlichung des Subjektstandpunktes

441-453: Machtstrategische Widersprüche: Grunderfahrung des Eingekreist-Seins; verdecktes Verhältnis; Normalisierung auf defensives Lernen hin

476-485: Schuldisziplinäre Ignoranz gegenüber den immanenten Verlaufsformen expansiv-weltaufschließenden Lernens: Verwahrlosung schulischer Lernkultur

486-531: Lernen über die Schuldisziplin hinaus